

Sprachförderung mit Bilderbüchern im Kontext mit emotional-sozialen Kompetenzen

Tipps für die Praxis von Susanne Roane, Anne Rübel-Le Gal, Heike Schimkus



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1. Gefühle wahrnehmen und benennen.....	3
1.1 Ziel.....	3
1.2 Bilderbücher oder Rahmengeschichten	3
1.3. Weitere Literaturempfehlungen.....	8
2. Empathie und Rücksichtnahme – Leistungen anderer tolerieren	9
2.1 Ziel.....	9
2.2 Voraussetzung für Empathie - Perspektiven übernehmen	9
2.3 Bücher und Rahmengeschichten.....	10
2.4 Spielerische Aktivitäten.....	12
2.5 Weitere Literaturempfehlungen.....	12
3. Frustrationstoleranz und Lösungsstrategien.....	13
3.1 Ziel.....	13
3.2 Bilderbücher.....	13
4. Strukturen im Kita-Alltag.....	17
- für Kinder mit sprachlichen und emotional-sozialen Auffälligkeiten -	17
4.1 Ziel.....	17
4.2 Beispiele.....	18
5. Weiterführende Literatur – Sachliteratur und Spielanregungen	19
6. Impressum	19

Einleitung

Zum Thema „emotional-soziale Kompetenzen in der Kita fördern“ gibt es Unmengen an Literatur. Da ist für jede Situation und jeden Ansatz etwas dabei. Natürlich gibt es nicht **die** Patentlösung für den Umgang mit emotional-sozial auffälligen Kindern. Wir möchten Ihnen mit unseren Vorschlägen nur verdeutlichen, dass der Grund für auffälliges Verhalten auch auf mangelnden sprachlichen Kenntnissen beruhen kann bzw., dass bestimmte Maßnahmen nicht greifen können, weil es sprachliche Probleme gibt.

Trotzdem ist es notwendig, dass Kinder in ihrer emotional-sozialen Entwicklung durch ein kompetentes Gegenüber angeleitet und unterstützt werden.

Nachstehend stellen wir Ihnen einige Beispiele zur Unterstützung der emotional-sozialen Entwicklung dar, die wir selbst in der Kita erprobt haben.

1. Gefühle wahrnehmen und benennen

1.1 Ziel

Die Kinder sollen Gefühle bei sich und anderen Kindern erkennen und benennen können.

1.2 Bilderbücher oder Rahmengeschichten

- a) *Kinder mit geringen sprachlichen Kenntnissen:*
Bilderbuch „Gesichter machen“ (Funny Face) von Nicola Smee

Anmerkung:

Dieses Buch steht in deutscher Sprache leider nur überteuert zur Verfügung. Sie finden es dafür aber, zu einem angemessenen Preis, in anderen Sprachen. Für dieses Projekt ist es egal, in welcher Sprache das Buch geschrieben ist, da es eher auf die Bilder ankommt und die Geschichte mit der entsprechenden Mimik erzählt werden soll.

Inhalt:

Tom spielt Ball. Das macht ihm Spaß und er ist fröhlich. Dann kommt ein Bär und nimmt Tom den Ball weg. Zuerst ist Tom erschrocken, dann traurig, dann wütend und schließlich ruft er dem Bären etwas Freches hinterher. Der Bär kommt zurück. Tom bekommt Angst. Aber der Bär bringt seine Bärenkinder mit, die mit Tom Ball spielen. Jetzt ist Tom wieder fröhlich.

Spielerische Umsetzung:

Die Geschichte wird nicht vorgelesen, sondern gespielt!

Auf der jeweiligen Doppelseite sieht man links die Situation (z.B. Tom spielt Ball) und rechts das Gesicht von Tom, welches das entsprechende Gefühle zeigt (fröhlich, erschrocken, ängstlich, traurig, wütend).

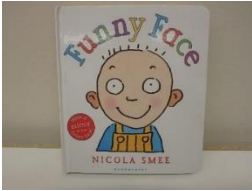
Die Darstellung auf jeder Seite wird mit der entsprechenden Mimik und der dazugehörigen Prosodie besprochen und das Gefühl benannt. Als wiederkehrendes Element wird folgender Spruch in der entsprechenden Gefühlslage (fröhlich, wütend, traurig) dazu gesprochen:

*„Auge, Auge, Nase, Mund,
das Gesicht ist kugelrund
rechts ein Ohr, links ein Ohr
oben kommt das Haar hervor.“ (Dr. G. Volkmann)*

Auf der letzten Seite des Buches befindet sich ein Spiegel, in dem sich die Kinder dann selbst sehen und die entsprechenden Gesichter machen können.

Die Geschichte ist sehr einfach und die Kinder können die entsprechenden Gefühle in der jeweiligen Situation sehr gut nachvollziehen, da sie aus dem Alltag bekannt sind. Die Bilder sind sehr klar und eindeutig und die Kinder haben keine Probleme, die entsprechende Mimik selbst zu machen.

Planungsraster zu „Funny Faces“ von Nicola Smee - Schwerpunkt „Gefühle wahrnehmen und benennen“

Thema	Wortschatz/Sachwissen	Grammatik
	Wortschatz zum Thema „Gefühle“ fröhlich, erschrocken, ängstlich, traurig, wütend frech	SB1: Tom ist wütend. Tom ist ... SB 4: ..., weil der Bär den Ball weggenommen hat. Ich bin traurig, weil...
Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik	Kommunikation (Erzählen)	Literacy, Medien
Rhythmisches Sprechen – Betonung entsprechend des Gefühls: „Auge, Auge, Nase Mund, das Gesicht ist kugelrund, rechts ein Ohr, links ein Ohr, oben kommt das Haar hervor.“ Mimik entsprechend der Gefühle Lied zu den Gefühlen	Gefühle von Tom nachvollziehen Über Gefühle sprechen – wann sind die Kinder fröhlich, ängstlich ...usw. Gefühlsbarometer basteln	<ul style="list-style-type: none"> - Fotobuch, Foto-Lerndialog, oder Memory mit eigenem Gesicht erstellen - weitere Gefühlsbücher bzw. in anderen Büchern Gefühle der Hauptpersonen nachvollziehen

Wahrnehmen (Hören, Sehen, Tasten...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
Gefühle mimisch darstellen - Gefühlwürfel Kinder raten das dargestellte Gefühl	Gesicht zeichnen nach Spruch (siehe Aussprache) Gesichter gestalten Smileys erkennen und malen	Gefühlpfad ablaufen Bewegungen für einzelne Gefühle nachempfinden (fröhlich – durch den Raum hüpfen, wütend – stampfen, usw.) „Traurig, wütend, ängstlich, fröhlich“ - in Abwandlung von Feuer, Wasser, Sturm Ball spielen
Merkfähigkeit, Gedächtnis		
Reihenfolge der Gefühle von Tom merken Gefühlsmemory		

b) Kinder mit besseren sprachlichen Kenntnissen:
„Das Farbenmonster“ von Anna Llenas

Anmerkung:

Kinder drücken beim Malen ihre Gefühle oft durch Farben aus. Deshalb eignet sich dieses Buch ganz ausgezeichnet zum Benennen von Gefühlen. Allerdings sind komplexere sprachliche Äußerungen notwendig, um den Inhalt der Geschichte darzustellen.

Bei *Pinterest* gibt es zahlreiche Vorschläge und Anregungen für Projekte mit diesem Buch.

Inhalt:

Das Farbenmonster wacht eines Morgens auf und ist ganz bunt und verwirrt. Es weiß überhaupt nicht, wie es sich fühlt, traurig, wütend oder fröhlich. Um sich darüber klar zu werden, muss es seine Farben und Gefühle erstmal ordnen. Das kann es aber nicht allein, sondern es bekommt Hilfe von einer Freundin.

Spielerische Umsetzung:

Auch bei diesem Buch spielen wir den Inhalt erst vor und lesen erst später die Geschichte und schauen uns die Bilder dazu an.

Bei *Pinterest* findet man zahlreiche Malvorlagen für das Farbenmonster.

<https://pin.it/7aRqi8m>



Wir haben eine Malvorlage ausgedruckt, bunt ausgemalt und daran farbige Tücher/Fäden befestigt.

gelb	symbolisiert fröhlich
blau	symbolisiert traurig
rot	symbolisiert wütend
schwarz	symbolisiert ängstlich
grün	symbolisiert gelassen sein



Wenn das Monster versucht, sich darüber klar zu werden, wie es sich fühlt, muss es seine Farben und Gefühle ordnen. Die farbigen Tücher/Fäden werden dann in Gläschen oder Beutel gepackt, die mit den entsprechenden Gesichtsausdrücken des Monsters versehen sind.





Sprachliche Begleitung:

Traurig: Wenn das Monster traurig ist, weint es. Die Tränen sind blau wie das Wasser oder der Regen. Deshalb ist das Monster blau, wenn es traurig ist.

Gelb: Wenn das Monster fröhlich ist, strahlt es gelb wie die Sonne. Deshalb ist das Monster gelb, wenn es fröhlich ist.

... usw.

Planungsraster zu „Das Farbenmonster“ von Anna Llenas –
Schwerpunkt „Gefühle wahrnehmen und benennen“

Thema	Wortschatz/Sachwissen	Grammatik
	<p>Wortschatz zum Thema „Gefühle“ und „Farben“ Fröhlich – gelb wie die Sonne Traurig – blau wie das Wasser und die Tränen Wütend – rot wie das brennende Feuer Ängstlich – schwarz wie die Nacht Grün – gelassen wie die Bäume und das Gras</p>	<p>SB1: Das Monster ist blau. Das Monster ist traurig. SB4: Wenn das Monster fröhlich ist, strahlt es gelb wie die Sonne.</p>
Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik	Kommunikation und Kooperation	Literacy, Medien
<p>Rhythmisches Sprechen – Betonung entsprechend dem Gefühl: „Auge, Auge, Nase Mund, unser Monster ist nicht bunt, rechts ein Ohr, links ein Ohr und dort schaut ein Zahn hervor.“ Mimik entsprechend der Gefühle</p>	<p>Gefühle von Monster und den Situationen (Regen, Sonne, wütendes Feuer) nachvollziehen Über Gefühle sprechen – wann sind die Kinder fröhlich, ängstlich ...usw.</p>	<p>- Fotobuch, Foto-Lerndialog, oder Memory mit eigenem Gesicht erstellen - weitere Gefühlsbücher bzw. in anderen Büchern Gefühle der Hauptpersonen nachvollziehen</p>
Wahrnehmen (Hören, Sehen, Tasten...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik (Regelverständnis)
<p>Gefühle mimisch darstellen - Gefühlwürfel Kinder raten das dargestellte Gefühl</p>	<p>Tücher oder Fäden in Taschen oder Gläser stecken Gefühle mimisch darstellen (mit Hilfe eines Spiegels) Monster farbig ausmalen und das entsprechende Gesicht einzeichnen Farbmonster aus Papprollen basteln  Farbmonster klecksen Gefühlsbarometer basteln</p>	<p>Gefühlpfad ablaufen Bewegungen für einzelne Gefühle nachempfinden (fröhlich – durch den Raum hüpfen, wütend – stampfen, usw.) „Traurig, wütend, ängstlich, fröhlich“ - in Abwandlung von Feuer, Wasser, Sturm</p>

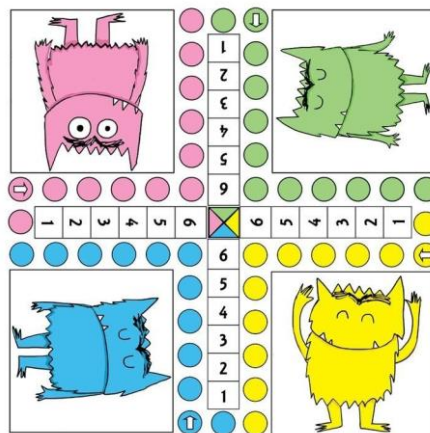
Merkfähigkeit, Gedächtnis	Mathematik, Technik, Naturwissenschaften	Frustrationstoleranz, Gefühle regulieren
Farben den Gefühlen zuordnen		Mensch ärgere dich nicht - Farbmonsterversion

Weitere Aktivitäten:

Variante von Mensch ärgere dich nicht

Das traditionelle „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel eignet sich gut, um Regeln zu lernen, die eigenen Gefühle zu regulieren und Frustrationen auszuhalten.

Man findet eine Spielvorlage für dieses Spiel mit dem Farbmonster unter dem Link <https://pin.it/7EFmYJD>



Quelle: Lorena Cortes auf [pinterest](https://www.pinterest.de)

1.3. Weitere Literaturempfehlungen

Bilderbücher:

Ferri, Giuliano: Affenspaß, Minedition 2020, ISBN: 978-3039342006

Kreul, Holde: Ich und meine Gefühle, Löwe-Verlag, ISBN 2011 978-3785572931

Lang, Suzanne und Max: Jim ist mies, Loewe-Verlag 2020, ISBN 978-3743206694

Hout, Mies van: Heute bin ich, Aracari 2013, ISBN 978-3905945300

Bildkarten:

Gully, Angela: Traurig, wütend oder froh? (Kinderspiel): Denk- und Legespiele zu Gefühlen, Don Bosco Medien 2019

Hochmann, Carmen; Christiane Stedeler-Gabriel, Sonja Thoenes: Sprachförderung mit Bildkarten "Gefühle", BVK Buch Verlag Kempen 2015, ISBN 978-3867404440

2. Empathie und Rücksichtnahme – Leistungen anderer tolerieren

2.1 Ziel

Die Kinder sollen lernen, sich in die Gefühlslage anderer hineinzusetzen und deren Leistung tolerieren.

2.2 Voraussetzung für Empathie - Perspektiven übernehmen

Ab ca. drei Jahren entwickeln Kinder langsam die Fähigkeit, offen gezeigte Grundgefühle anderer wahrzunehmen. Sie wissen bereits, dass Gefühle sich ändern können und sie nehmen die Ursachen von Gefühlen in einfachen Situationen wahr, auch wie andere sich vielleicht fühlen könnten.

Ob Kinder sich schon in andere hineinversetzen können, kann mit dem "Sally und Anne"-Experiment¹ getestet werden:



1) Das ist Sally. Das ist Anne.



4) Anne nimmt die Ostereier aus dem Korb.



2) Sally legt die Ostereier in ihren Korb.



5) Anne legt die Ostereier in ihre Schublade.



3) Dann geht Sally aus dem Zimmer.



6) Sally kommt wieder herein. Wo sucht sie nach den Ostereiern?

Erkennt das Kind, dass Sally im Korb nach den Eiern suchen wird, weil sie nicht wissen kann, dass Anne die Eier dort herausgenommen hat, kann es die Perspektive anderer bereits einnehmen. Die wichtigste Voraussetzung für sein Empathievermögen ist demnach gegeben.

¹ aus: <https://www.gewuenschtestes-wunschkind.de/2013/03/empathie-wann-und-wie-erwerben-unsere.html>, 11.01.2022

2.3 Bücher und Rahmengeschichten

„Der kleine Weihnachtsmann“ von Anu Stohner

Anmerkung:

Dieses Buch soll als Beispiel dafür dienen, dass man auch Bücher, in denen es nicht explizit um Gefühle geht, nutzen kann, um emotional-soziale Kompetenzen zu fördern.

Das Planungsraster für dieses Buch wurde deshalb unter dem Schwerpunkt „Gefühle, Toleranz, Rücksichtnahme, Kooperation“ ausgefüllt.


Inhalt:

Wie jedes Jahr ist der kleine Weihnachtsmann mit seinen Vorbereitungen für das Weihnachtsfest als erster fertig – der Baum ist geschmückt, die Geschenke verpackt und die Plätzchen gebacken. Er ist mächtig stolz auf sich und freut sich. Doch wie jedes Jahr wollen ihn die großen Weihnachtsmänner nicht mitnehmen und er bleibt traurig allein im Wald zurück. Dort hört er eines Abends, wie die Tiere sich wütend beschwerten, dass sie keine Weihnachtsgeschenke bekommen. Da hat der kleine Weihnachtsmann eine Idee.

Spielerische Umsetzung:

Mit Hilfe von Figuren und Gegenständen wird die Geschichte gespielt. Da diesmal der Schwerpunkt gesetzt wurde, wie sich der Weihnachtsmann und die Tiere in den einzelnen Situationen fühlen, wird beim Vorspielen der Geschichte natürlich auf den sprachlich und stimmlichen Ausdruck der Gefühle Wert gelegt.

Planungsraster zu „Der kleine Weihnachtsmann“ von Anu Stohner – Schwerpunkt „Gefühle und Leistungen anderer tolerieren“

Thema	Wortschatz/Sachwissen	Grammatik
	Wortschatz zum Thema „Weihnachten“ (Geschenke, Tiere) Gefühle – fröhlich, stolz, traurig, wütend	SB1: Der kleine Weihnachtsmann ist stolz. SB2: Der kleine Weihnachtsmann hat alle Geschenke eingepackt. SB3: Zuerst war der kleine Weihnachtsmann fröhlich, dann war er traurig, dann wieder fröhlich. SB 4: Der kleine Weihnachtsmann war traurig, weil die anderen großen Weihnachtsmänner ihn ausgelacht haben.

Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik	Kommunikation (Sichtweisen übernehmen)	Literacy, Medien
Weihnachtslieder – „Morgen Kinder wird’s ...“, Weihnachtsgedichte „Lieber guter Weihnachtsmann...“ „10 klitzekleine Weihnachtsmänner“	Gespräche wie man sich in bestimmten Situationen fühlt – richtiges Geschenk bekommen/ falsches Geschenk bekommen	Weitere Bücher zum Thema: „Der Weihnachtsbaum, den niemand wollte“ – Yuval Zommer; „Wenn die Tiere Weihnachten feiern“ – Anne-Kristin zu Brügge
Wahrnehmen (Hören, Sehen, Tasten...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
Jingle Bells – wie klingen die Glocken (fröhlich, wütend, traurig) Geschenke ertasten, Gerüche in der Weihnachtszeit (Plätzchenteig, Zimt, Nelken, Orangen)	Weihnachtsgeschenke für die Tiere basteln Weihnachtsgeschenke einpacken Weihnachtsbaum schmücken Plätzchen backen	Rentiere einfangen (Fangspiel) Geschenke einsammeln (Rollbrett oder Decke als Schlitten) oder Schlitten beladen (Kooperationsspiel „Plätzchen backen“ – Massagespiel Nusszielwerfen
Merkfähigkeit, Gedächtnis	Mathematik, Technik, Naturwissenschaften	Sonstiges
Geschenkememory, Tiermemory, Gefühle-Situationsmemory Der Weihnachtsmann packt seinen Sack...	Weihnachtsmänner oder Tiere zählen Nüsse sortieren Nüsse zählen	

Vertiefungsaktivität

Fünf klitzekleine Weihnachtsmänner - Fingerspiel

Fünf klitzekleine Weihnachtsmänner gehen in den Wald.
Sie wollen eine Tanne holen, denn Weihnachten ist bald.
Der Erste sagt: „Puh, ist die schwer!“
Der Zweite sagt „Ich kann nicht mehr.“
Der Dritte heult: „Es piekt, o weh!“
Der Vierte stolpert in den Schnee.
Der Fünfte, der Kleinste, hat sich stark gemacht und den Baum nach Hause gebracht.

Finger einer Hand zeigen
Mit den Fingern Gehbewegung nachahmen

Hand zu Faust ballen
den Daumen zeigen
den Zeigefinger dazu nehmen
den Mittelfinger dazu nehmen
den Ringfinger dazu nehmen
den kleinen Finger dazu nehmen

Die Hand so halten, als würde sie etwas tragen

2.4 Spielerische Aktivitäten

Für dieses „Spiel“ werden Gefühlskarten vergrößert und übersichtlich im Raum verteilt.

Den Kindern werden Situationen geschildert.

Sie sollen nun entscheiden, wie sich die Person in der Situation fühlt und sich dann bewusst einer Gefühlskarte zuordnen, indem sie sich auf diese Karte stellt.



Nun kann man ins Gespräch kommen: „Warum glaubst du, fühlt sich das Kind so?“, „Wie würdest du dich fühlen?“ Auf beide Fragen wird wahrscheinlich immer das gleiche Gefühl als Antwort kommen, da man ja immer von sich selbst ausgeht, wenn man Situationen einschätzt. Das ist eine wichtige Erfahrung. Wiederum geben die Positionen der anderen Kinder Hinweise, dass in der geschilderten Situation sich nicht immer alle gleich fühlen.

2.5 Weitere Literaturempfehlungen

Petz, Moritz: Der Dachs hat heute schlechte Laune, NordSüd-Verlag 2013, ISBN 978-3314101762

3. Frustrationstoleranz und Lösungsstrategien

3.1 Ziel

Die Kinder lernen Lösungsstrategien kennen, wie sie z.B. mit dem Gefühl Wut umgehen können.

3.2 Bilderbücher

a) „Wenn ich wütend bin“ von Nanna Neßhöver

Inhalt:

Wim wacht morgens auf und ist wütend. Er hat falsch geschlafen, seine Mutter hat ihm falsches Frühstück gemacht und dann fällt auch noch die Banane runter. Alles läuft schief und die Wut wird immer größer. Dabei bemerkt Wim nicht, dass er jemanden verletzt hat.


Nun kommen der Reihe nach Tiere vorbei und erzählen Wim, was sie gegen vorhandene Wut machen. Wim probiert alles aus, manchmal hilft es ein bisschen, manchmal macht es ihn noch wütender. Aber so richtig ist nichts dabei, was ihm hilft. Wim möchte sich im Baum verkriechen, jedoch versperrt ihm ein noch wütenderes Faultier den Weg. Dass jemand noch wütender sein kann als er, damit hat Wim nicht gerechnet und er überlegt, was ihm helfen würde. Das macht er dann auch und zum Ende erzählt das Faultier Wim, warum es so wütend war und die Kinder werden aufgefordert, das zu realisieren.

Umsetzungsmöglichkeit:

Dieses Buch eignet sich sehr gut für die Erzählschiene, da einzelne „Stationen“ zum Umgang mit der Wut dargestellt werden. Die Aktivitäten, wie sich die Tiere gegen Wut helfen, können vorgestellt und gemeinsam nachgemacht werden. Einzelne Hinweise beim Erzählen der Geschichte können Anregungen für ein gemeinsames Gespräch geben. Das Ende kann entweder offengelassen und die Kinder aufgefordert werden, ihre Strategie gegen Wut vorzustellen. Es kann aber auch zu Ende erzählt und nachgefragt werden, wie die Kinder die Lösung von Wim finden. Egal wie das Buch zu Ende geführt wird, die Geschichte regt aktiv an, nach Lösungswegen für den Umgang mit dem Gefühl Wut zu suchen.

Als Extra stellt das Buch ein Türschild „Ich bin wütend“ als Kopiervorlage bereit. Dieses kann von den Kindern ausgemalt und ausgeschnitten werden und dann von der PK laminiert werden. Dieses Schild kann dann zu Hause von den Kindern genutzt werden, wenn sie mal wütend sind.

Planungsraster zu „Wenn ich wütend bin“ von Nanna Neßhöver

Thema	Wortschatz/Sachwissen	Grammatik
<p>Umgang mit der Wut</p> 	<p>Wortschatz zum Thema „Gefühle“ und dem Umgang damit: stampfen, brüllen, trommeln, klatschen, rennen, kitzeln, schütteln Dschungel, Tiere, Affe, Elefant, Tiger, Gorilla, Krokodil, Leopard, Tapir, Faultier Redewendung: Mit dem falschen Fuß aufstehen. Falsch gefrühstückt haben. Nah am Wasser gebaut sein.</p>	<p>SB1: Wim ist wütend. Wim stampft. SB 3: Das Gefühl geht ein bisschen weg. SB4: Er ist wütend, weil ihm eine Kokosnuss auf den Kopf gefallen ist.</p>
Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik	Kommunikation (Erzählen)	Literacy, Medien
<p>Silbensprechen – Betonung entsprechend der Bewegung/Aktivität: Go-ril-la + trom-meln Lied: Wenn ich wütend bin.</p>	<p>Gefühle Über Gefühle sprechen – Was hilft den Kindern mit ihrer Wut umzugehen? Wann waren die Kinder mal wütend und wie konnten sie sich helfen? Gefühlsbarometer basteln</p>	<p>- Fotobuch, Foto-Lerndialog - Lesecke/Gefühlsecke mit „Gefühlsbüchern“ einrichten</p>
Wahrnehmen (Hören, Sehen, Tasten...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
<p>Gefühle mimisch darstellen - Gefühlewürfel Kinder raten das dargestellte Gefühl</p>	<p>Gefühlsecke einrichten: - aus Knete Wutbälle herstellen und mit der Faust platt hauen - Bilder malen: Wie sieht deine Wut aus? - „Ich bin wütend“ Türschild basteln (malen und schneiden). Das können die Kinder zeigen oder an ihre Zimmertür hängen, wenn sie wütend sind.</p>	<p>Gefühlpfad ablaufen Bewegungen für einzelne Gefühle nachempfinden (fröhlich – durch den Raum hüpfen, wütend – stampfen, usw.) „Traurig, wütend, ängstlich, fröhlich“ - in Abwandlung von Feuer, Wasser, Sturm</p>

Merkfähigkeit, Gedächtnis	Mathematik, Technik, Naturwissenschaften	Sonstiges
Memory: Welches Tier macht was, wenn es wütend ist: Zuordnung Tier – Aktion Nanu Nana: Welches Tier fehlt und was hat es gegen seine Wut gemacht?		

b) „Der Grolltroll“ von Aprilkind, Babara van den Speulhof, Stephan Pricken

Inhalt:

Eines Tages hat der Grolltroll eine Idee. Er will eine Hütte bauen. Aber es klappt nicht. Die Hütte fällt immer wieder zusammen. Dann möchte er eine Apfel vom Baum schütteln. Aber auch das gelingt ihm nicht. Und so passieren dem Grolltroll weitere Dinge, die ihm einfach nicht gelingen wollen. Das macht ihn immer wütender, bis er schließlich vor Wut schreit und stampft und eben grollt. Als er dann auch noch seine Freunde anschreit, reicht es denen und sie wollen nicht mehr mit ihm spielen.

Anmerkung:

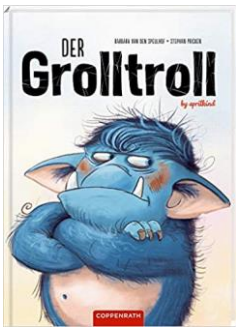
Mittlerweile gibt es zwei Fortsetzungen zu dieser Geschichte:

„Der Grolltroll grollt heut nicht?“

„Der Grolltroll will Erster sein!“

Alle drei Bücher eignen sich wunderbar, um Kinder an die Themen Wut, Toleranz und Empathie heranzuführen.

Das folgende **Planungsraster** bezieht sich aber in erster Linie auf den ersten Teil der Reihe:

Sprache und Aktivitäten zum Buch	Wortschatz, Inhalte, Sachwissen	Grammatik
	<p>Welche Sachbereiche werden im Buch dargestellt? Welcher Wortschatz/Sprachschatz ist dazu notwendig? Gefühle: fröhlich, (entspannt), genervt, enttäuscht, wütend/böse, der Freund/die Freundin, der Groll, die Wut, die Freude, schnauben, schimpfen, schreien, brummen, knurren, brüllen, stapfen, stampfen, toben, heulen, rütteln, sich ärgern, sich aufregen, sich streiten, sich schämen, sich entschuldigen, sich vertragen</p>	<p>Welche Besonderheiten (v.a. Satzstufen) treten auf und sollten vertieft werden? SB 2: reflexive Verben SB 3: Nacherzählung: Zuerst will der Grolltroll..., dann..., schließlich... + Vorgangsbeschreibung: Papierschiffchen falten SB 4: Begründungen: Der Grolltroll ist wütend, weil... + Steigerung von Adjektiven</p>

	- Tiere im Wald/auf der Wiese: der Igel, der Vogel, der Hase, die Maus + weitere	
Aussprache, Mundmotorik, Rhythmik, Musik	Kommunikation (Erzählen, Kreisspiele)	Literacy, Medien
Spiel rund um den Klang der Sprache - Stimme verändern: einen Satz aus dem Buch grollen, schimpfen, brummen, knurren, rufen, brüllen - Lieder zum Buch: „Der Grolltroll - Das Liederalbum“ (CD) - „Wenn du fröhlich bist/ Wenn du wütend bist“	- über Situationen sprechen, in denen die Kinder wütend waren, warum waren sie wütend? - die Gefühle des Grolltrolls nachvollziehen und sein Verhalten erklären → alternative Verhaltensweisen bei Wut entwickeln → ein Wutkissen für die Gruppe einführen o.ä.	Aktivitäten zur Literacy-Anbahnung/ weitere Bücher zum Thema: - zwei weitere Bände des „Grolltrolls“ zu den Themen Freundschaft + Wut sowie Freundschaft + Gewinnen (lassen) - Robbi regt sich auf (Mireille d’Allancé) - Das kleine Wutmonster (Britta Schwarz) - Jim ist mies drauf (Suzanne Lang) - Gesichter machen (N. Smee) - Sachbuch: Wohin mit meiner Wut? (Dagmar Geisel) Selber machen: - Minibuch mit Gesichtsausdrücken - ein Theaterstück zum Buch mit Kuscheltieren/ Schleichtieren/Stabpuppen einstudieren - einen Stop-Motion-Film mit Kuscheltieren drehen (mit der App: „Stop Motion Studio“ für iOS und Android)
Wahrnehmung (Hören, Sehen, Tasten ...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
Welche Wahrnehmungsspiele passen zum Buch? Kim-Spiele: „Was fehlt, was ist dazugekommen, was ist verändert?“: mit den Waldtieren/mit Bildkarten zu den Gefühlen oder mit Gesichtsausdrücken Geräusche raten (Tiere, Wald-/ Naturgeräusche) Tastsack Waldtiere erfühlen (z.B. Schleichtiere o.ä.) Gefühle - Pantomime	Welche feinmotorischen und kreativen Tätigkeiten eignen sich den Buchinhalt zu vertiefen? - eine Hütte für den Grolltroll bauen (aus Bausteinen, aus Verpackungen, aus Holz...) - Papierschiffchen falten - (→ weitere Faltarbeiten) - die eigene Traumhütte analog zur Darstellung im Buch malen oder basteln	Welche Bewegungen mit dem ganzen Körper eignen sich, den Buchinhalt zu vertiefen? - mit bestimmten Gefühlen durch den Raum bewegen: wie bewegt man sich, wenn man ... ist?

Merkfähigkeit, Gedächtnis	Mathematik, Technik, Naturwissenschaft	Weitere Bildungsbereiche/ digitales Lernen
<p>Kim-Spiele: Bildkarten von den Figuren anfertigen: wer fehlt ebenso: „Nanu, Nana“ mit farbigen Kartons/Tüchern/ Moosgummiplatten und Farbwürfel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Memory-Variationen: Bildkarten zum Buch anfertigen, doppelt ausdrucken, diverse Varianten spielen - Gedichte, Lieder, Spielsprüche auswendig lernen - Sprechzeichnen: „Auge Auge Nase Mund...“ in bestimmten Gefühlslagen sprechen und das Gesicht zeichnen 	<p>Papierschiffchen schwimmen lassen → weitere Experimente zum Thema Schwimmen und Sinken</p>	<p>Welche weiteren Bildungsbereiche werden im Buch angesprochen und eignen sich dazu, im Alltag der Kinder vertieft zu werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fantasiereise: „Auf der Wiese des Grolltrolls liegen – sich (innerlich) über etwas aufregen und wieder entspannen“ - einen Stop-Motion-Film mit Kuschtieren drehen (mit der App: „Stop Motion Studio“ für iOS und Android) - mit der App „ChatterKid“ (iOS und Android) Fotos des Trolls und der Tiere „zum Sprechen bringen“

3.3 Weitere Bilderbücher

Geisler, Dagmar: Wohin mit meiner Wut, Loewe-Verlag 2012, ISBN 978-3785575789

Nöstlinger, Christine: Anna und die Wut, Sauerländer-Verlag 1990, ISBN 978-3737360678

4. Strukturen im Kita-Alltag

- für Kinder mit sprachlichen und emotional-sozialen Auffälligkeiten -

4.1 Ziel

Die Ursachen für herausforderndes Verhalten können in Verunsicherung und Überforderung liegen. Die Kinder brauchen in besonderem Maße Sicherheit durch wiederkehrende Strukturen - auch wiederkehrende sprachliche Gefüge!

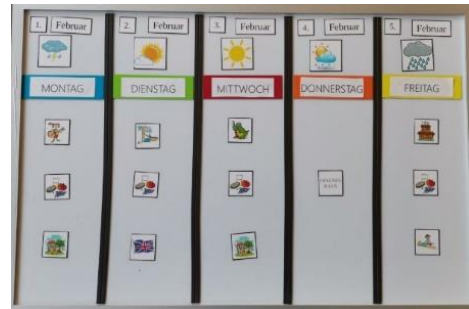
4.2 Beispiele

a) „Tagestransparenz“:

Durch Rituale und klare Strukturen im Tagesablauf erfahren Kinder mit emotional-sozialen Auffälligkeiten Unterstützung. Nutzen Sie zum Beispiel im Morgenkreis auch **wiederkehrende sprachliche Strukturen** für die Besprechung des Tagesablaufes.

Sprachliche Begleitung:

„Heute ist Montag. Die Sonne scheint. Wir gehen vormittags.../Vormittags gehen wir auf den Spielplatz.“ usw.



b) Bilder/Piktogramme für (Tages-)Aktivitäten, Räume, Gegenstände usw.

Mit Bildern und Bildkarten können Sie zusätzliche Hilfen bieten und geforderte Kinder entlasten. Die Kinder brauchen die Sprache im Ohr, können sich aber auf andere Dinge konzentrieren als z.B. das Suchen nach passendem Wortschatz. Die Kinder können auf den Bildern zeigen, die PK verbalisiert dann das Gesehene.



c) Hilfsmittel für Übergänge und Zeitmesser

Akustische Signale und Zeitmesser wie Sanduhren verdeutlichen z.B. den Beginn neuer Phasen im Alltag - auch mal ganz ohne Sprache.



5. Weiterführende Literatur – Sachliteratur und Spielanregungen

Zimmer, Renate: Miteinander erleben mit Tiger und Bär – 45 Projektideen für die Kita, Beltzverlag 2014, ISBN 978-3407727114

Jungmann, T., K. Koch, A. Schulz: Überall stecken Gefühle drin, Ernst Reinhardt Verlag 2021, ISBN 978-3497030521

Wölfel, S.: „Unsere Giraffen-Kartei“ – in vier Schritten Konflikte lösen, Verlag an der Ruhr 2020, ISBN 978-3834644299

6. Impressum

Bezirksamt Mitte von Berlin
SprachFörderZentrum Berlin Mitte
Badstr. 10, 13357 Berlin-Gesundbrunnen

www.sprachfoerderzentrum.de

© SFZ 2023

